



NFS Facts & Stories

NFS - Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFÜHRER Ausgabe 1/03 22.03.03

Redaktionsadresse: Club DR Ehrenlokführer c/o Jürgen Vorndran, Q 4, 9 (D-) 68161 Mannheim Tel. 0049-(0)621-14918
E-mail: juergen.vorndran@t-online.de Club Home-page im Internet unter: www.dr-ehrenlokfuehrer.de Mit Gästebuch!

Liebe NFS - Leser,

lange genug habe ich Euch jetzt die kalte Schulter gezeigt und Euch aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen auf ein neues NFS warten lassen müssen. Die neue Ausgabe beinhaltet eine Menge hoffentlich für Euch interessanter Berichte und Neuigkeiten. Besonders möchte ich mich bei den zahlreichen Kollegen und Freunden bedanken, die mich mit Beiträgen und Bildern unterstützt haben, Ihr findet Sie im Text jeweils namentlich erwähnt.

Auf folgendes möchte ich noch hinweisen:

Wie immer beim ersten Heft eines neuen Jahres erhalten **diejenigen die** (bis ca. 10.03.) ihren **Jahresbeitrag noch nicht entrichtet** haben, eine **Rechnung und** (für Kollegen in Deutschland und der Schweiz) dazu ein **Überweisungsformular** beigefügt. Wer Rechnung und/oder Formular in seinem Umschlag findet, den bitte ich im Auftrag des Quästors doch, baldmöglichst die Bezahlung zu veranlassen. All diejenigen, die nicht bei unserer letzten Jahresversammlung im Dreiländereck zugange sein konnten, bekommen noch ihren Jahresbadge für 2003.

Wie Ihr im Artikel auf Seite 2 und dem beigefügten Anmeldeformular ersehen könnt, **harren Tagungshotel und Rahmenprogramm** unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung **in Berlin** ab jetzt Eurer hoffentlich **zahlreichen Anmeldung**.

Ans Herz legen möchte ich Euch **die Aus- und Weiterbildungsseite (Seite 15)**, dort insbesondere die Bitte von Frau Preis vom Trainingszentrum Güstrow und den Hinweis auf vorgesehene weitere Straßenbahnkurse in Gera (vgl. auch den Artikel dazu im -letzten- NFS 04/02).

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass die Freunde von der **IG Dresden – Altstadt** vom 04.04.- 06.04. wieder einen Dienstunterricht für ELF ausgeschrieben haben. Leider konnte ich die Info bisher nur an die Stammtischleiter mit der Bitte, dies bei anstehenden Treffen kundzutun weiterleiten. Gerne hätte ich die volle Ausschreibung hier im NFS publiziert, konnte aber vorher schon abschätzen, dass ich einer Erscheinungstermin vor dem Anmeldeschluss (15.03.) nicht würde halten können. Ich möchte mich diesbezüglich bei den Freunden von der IG entschuldigen. Für ganz schnell Entschlossene läßt sich vielleicht doch noch etwas machen, daher noch mal kurz die Adressdaten:

IG Dresden – Altstadt, An der Flutrinne 25, 01139 Dresden, Jörg Baumgärtel Vorsitzender Tel.(dstl.) 0351/ 461 1425, mobil 0162/ 783 8603

So jetzt wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen der folgenden Seiten, hoffe, dass Ihr für das neue versandfreundlichere und kostengünstigere Format Verständnis habe und verbleibe mit herzlichen Grüßen und
agD

Euer Jürgen Vorndran

2003: unsere JHV in Berlin

Termin: 31.10.03 – 02.11.03

Vor- und Nachprogramm:

28.10.03– 03.11.03



Liebe Clubfreunde,
unsere Kollegen vom Organisationsaus-
schuss in Berlin haben ausgezeichnete Vor-
arbeit geleistet und ein abwechslungsreiches
Programm auf die Beine gestellt. **Anmel-
dungen sind ab sofort möglich** und erbeten.
Ein **Anmeldeblatt** erhaltet Ihr als **separate
Beilage zu diesem NFS**.

**Anmeldungen für das Programm bitte
ausschließlich an:**

Malte Eckardt, Beusselstr. 44 n-q 10553

Berlin Fax: (030) 39039065

**Anmeldungen im Tagungshotel macht Ihr
bitte direkt unter dem Stichwort „Ehren-
lokführer“ bei:**

InterCityHotel, Berlin

Am Ostbahnhof 5

10243 Berlin

Fon: 030 29 36 80

Fax: 030 29 36 85 99

E-mail: berlin@intercityhotel.de

Internet: www.intercityhotel.de

DZ Euro 99,- / EZ Euro 79,-

inkl. Frühstücksbüffett und

VBB Tages-Ticket ABC

Garage: Euro 10,- / Hund Euro 8,-

**Das Organisationskomitee, der Club-
vorstand und Euer Sekretär würden sich
außerordentlich freuen, wenn wir Euch
recht zahlreich in der Bundeshauptstadt
begrüßen könnten!**

Clubnews

Es trifft mich immer wieder persönlich,
wenn Nachrichten über das Ableben von
Clubmitgliedern oder deren Lebenspartnern

eintreffen. **Besonders schmerzlich** hat mich
der Tod von Helmke Bruer, der Gattin unse-
res Co-Stammtischleiters Niedersachsen,
Heiner Bruer, berührt. Auf vielen Hauptver-
sammlungen und Clubreisen haben wir ihr
freundschaftliches und fröhliches Wesen er-
lebt. Ihr viel zu früher Tod führt zu einem
unersetzlichen Verlust in unserer Mitte.

In Rodalben verstarb unser Mitglied Dr.
Werner Schmut, Gründungsmitglied des
Stammtisches Südwest.

In der Schweiz ist Kollege Erwin Detig aus
Adliswil von uns gegangen.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes
Andenken bewahren.

Neu im Club begrüßen dürfen wir die Kol-
legen Günter Schmidt, Bottrop, Wolfgang
Böhmer, Freital, Monsieur Gilbert, Mulhou-
se, Jürgen Willer, Harsum, Daniel Müller,
Fehraltdorf/ CH, Lutz Peters, Hamburg und
Adolf A. Bader, Hechingen.

Unser „Nordlichter“ Stammtisch hat sich als
eingetragener Verein konstituiert und sich
dabei auch für interessierte andere Ei-
senbahnfreunde geöffnet. Herzlichen Glück-
wunsch! Einen ausführlichen Bericht findet
Ihr in dieser Ausgabe.

Der Stammtisch Südwest e.V. hat am 14.02.
auf seiner Jahresversammlung einen neuen
Vorstand mit einem „neuen alten Chef“
gewählt. Erster Vorsitzender ist nunmehr
Jürgen Mühlhoff, zweiter Vorsitzender Jür-
gen Vorndran, Schriftführer Johannes Schö-
nenberg und Kassenwart Willy Hasenberg.

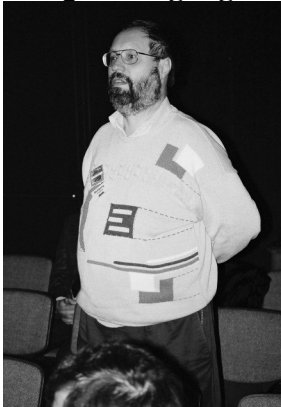
Dieser Tage habe ich es endlich einmal ge-
schafft, das Mitgliederverzeichnis zu aktuali-
sieren. Laßt mich avisieren, dass Ihr zur JHV
2003 bzw. mit dem auf die Versammlung
folgenden NFS eine Neufassung erhalten
werdet. Das nächste NFS ist mit Erschei-
nungsdatum 10. Juni 2003 geplant, wie Ihr
vielleicht auf dem Titel gemerkt habt, habe
ich die Nummerierung auf das Kalenderjahr
umgestellt, so dass die nächste Ausgabe Nr.
02/2003 sein wird.

Jubiläumsversammlung 2002 im Dreiländereck -Ein Rückblick-

10 Jahre Club DR Ehrenlokführer galt es im Jahr 2002 zu feiern. Stilvoll erfolgte dies „grenzüberschreitend“ vom 01.-03.11.2002 mit Vor- und Nachprogramm. Bei Unterbringung im InterCity - Hotel in Freiburg erfolgte die Jahresversammlung im französischen Eisenbahnmuseum in Mulhouse, ein kleines „Nachprogramm“ führte am 04.11. noch nach Basel.

Helmut Möller hat wieder fleißig fotografiert, die in den Text gestreuten Aufnahmen stammen mit Ausnahme des „ELF - Expreß“, dessen Ablichtung **Hubert Fingerle** beisteuerte, von ihm. Herzlichen Dank an die beiden Fotografen!

Umfangreich und super organisiert war das Vorprogramm, in dessen Planung und Abwicklung Kollege **Wolfgang Stahlberg**



viel Energie investiert hatte.

Sei es Besuch des militärhistorischen Archivs, Frühstück auf der Bergstation des Schauinsland, Trambahnfahren beim Freiburger Strassenbahnbetrieb, nahezu alle Angebote wurden von einer teilweise bereits montags eingetroffenen Schar von Kollegen gut angenommen und begeistert genossen.

Der 02.11.2002, der eigentliche große Tag begann mit einer Busfahrt ins elsässische Mulhouse. Dort stand erst einmal eine ausgedehnte Besichtigung der Museumsanlagen auf dem Programm. Fachkundige Erläuterungen gab dabei **Monsieur Gilbert**, der Mitgliedern des Clubs bei Voraufenthalten schon mehrfach als bei allen Fragen kompetenter Fachmann bekannt war.



Stärkung bot danach ein gemeinsames Mittagessen im Bistro des Museums.

Danach ging es ab in den Sitzungssaal zur Jubiläumsversammlung. Ihr erlaubt, dass ich diesmal das Protokoll dieser Versammlung in „Prosa“ verfasst in diesen Artikel einbaue:

- Die Leitung der Versammlung und Begrüßung der Anwesenden übernahm unser **Ehrenpräsident Hans Elmer**, da unser **Präsident Peter Brühwiler** in der Schweiz einen nicht zu verschiebenden Seminartermin hatte.
- Die Versammlung gedachte der **verstorbenen** Mitglieder **Rolf Dominik, Adolf Kaiser, Christoph Köhler und Ubbo Lorenz**.
- **Ueli Wegmann** wurde wieder der Auftrag erteilt, erforderlichenfalls dem Wahlgremium vorzustehen.
- Rückblicke auf das Clubjahr 2001/2002 von Präsident und Sekretär waren schriftlich in den Tagungsmappen beigelegt.
- **Quästor Hartwin Hamp** erläuterte den Kassenbericht, der Jahresbeitrag wurde unverändert auf EUR 16,-- bzw. CFR 25,-- festgesetzt. Clubrechnung 2001/2002 und Budget 2002/2003 wurden einstimmig angenommen.
- Der Vorstand wurde bezüglich seiner im abgelaufenen Clubjahr geleisteten Arbeit entlastet.
- Aus dem Vorstand ausgeschieden ist aus beruflichen Gründen unser Kollege **Günter Kuntze**. Neu in den Vorstand gewählt wurde **Wolfgang Böhmer**,

ebenfalls aktiver Eisenbahner und über seine Tätigkeit bei der BRG unmittelbar mit Weisseritztalbahn (**Anm. der Redaktion:** siehe Wolfgang's Artikel in diesem NFS) und Löbnitzdackel befasst.

- **Wolfgang Böhmer** nahm auch die – symbolische- Ernennung der Weisseritztalbahn zum Mitglied ehrenhalber entgegen, mit der insbesondere den betroffenen Eisenbahnern der durch die Unwetter im August 2002 weitgehend zerstörten Bahn moralische Unterstützung gewährt werden soll.



- **Kollege Malte Eckardt**



präsentierte in seiner humorvollen Art den Standort für unsere Versammlung im Jahre 2003: **Berlin (Anm. der Redaktion: siehe Voranzeige mit sofortiger Anmelde-möglichkeit in diesem NFS)**. Die Wahl Berlins erfolgte mit der überwiegenden Mehrheit der Stimmen.

- Heini Billeter wurde anlässlich seines Rückzugs aus dem laufenden Geschäft geehrt und zum „Ehrenssekretär“ gekürt (**Anm. der Redaktion: siehe separaten Artikel in diesem NFS**).

Der Abend dieses ereignisreichen Tages brachte ein gemütliches Beisammensein im historischen Kaufhaus von Freiburg, wo

wir bei einem leckeren Buffet, einer amerikanischen Versteigerung und anderen humorvollen Beiträgen viel Spaß hatten. Den musikalischen Rahmen lieferte in unglaublicher Vielfalt **Kollege Günther Kotz**, den ich die Ehre hatte, ansagen zu dürfen:



Der –nur vom Wetter her stürmische- Sonntag begann traditionell mit der Präsentation von Ausbildungsmöglichkeiten durch anwesende Gäste von den Ausbildungsträgern. Eine weitere Busfahrt ins Elsaß führte nachmittags zur Museumsbahn CFTR nach Volgelsheim. Hier gab uns bei Besichtigung von Bahnhof und Bw. **Kollege Hermann Nein** stilgerecht gekleidet und mit hoher Kompetenz zu jeder Frage die passende Antwort.



Höhepunkt dieses Nachmittags war natürlich die Fahrt mit dem „**ELF – Expresß**“ durch die Rheinauen, mit der wir diese Rückschau abschließen:



ELF-Wesen im TV

Carsten R. Neumann, langjähriger fleissiger Auswerter von Fernsehsendungen zum Eisenbahnwesen berichtet in der Nordlichter Depesche:

ELF auf Rügen und im Erzgebirge

Gleich in zwei verschiedenen Fernsehsendungen wurde im Februar auf die Möglichkeit der Ehrenlokführer-Ausbildung aufmerksam gemacht. Bei der Mitgliederversammlung der N-ELF am 16. Februar wurde auf die Wiederholung aus der WDR-Kinderserie „Die Sendung mit der Maus“ am 21.02. um 18.00 Uhr im MDR hingewiesen. Dabei lag der Schwerpunkt auf der technischen Funktion einer Dampflokomotive am Beispiel einer Maschine der RüKB. Die Darstellungen und Erläuterungen sind- wie bei der „Maus“ üblich- in sehr verständlicher Form aufbereitet worden und auch für Erwachsene unbedingt geeignet. Die (in der ursprünglichen Fassung in zwei Teilen ausgestrahlte) insgesamt 13 Minuten lange Sequenz ist im CRN-Videoarchiv unter Nr. 305.04 registriert.

Den nächsten Hinweis auf die ELF-Ausbildung lieferte dann die mdr-„Bahnzeit“ vom 22. Februar. Auf der SOEG Zittau – Oybin/Jonsdorf wurde ein ELF in Aktion während der Fahrt auf einer sächsischen VIIk gezeigt. Dabei wurde mehr Wert auf die Schilderung des Erlebnisses gelegt und gleichzeitig ein Hotelier in Jonsdorf als eingefleischter Eisenbahnfan vorgestellt. Eingegangen wurde auf die Dauer der Ausbildung und deren Kosten. Die Schmalspurbahnen der SOEG bildeten den Rahmen für die gesamte Sendung, die auch noch einmal wiederholt worden war. Im CRN-Videoarchiv ist dieser Beitrag unter der Nummer 308.10 erfasst.

Unsere Stammtische

An dieser Stelle muss ich mich mal wieder entschuldigen. Durch das mehrfache Verschieben des Erscheinungstermins dieses NFS sind die wesentlichen „Highlights“ des Winters (Eisbein- und Grünkohlessen

in Berlin bzw. bei den Nordlichtern, Winterfahrt bei den Niedersachsen) bereits vorbei. Bezüglich im Frühling geplanter Aktivitäten möge sich der interessierte Auswärtige bei den Stammtischleitern informieren:

Stammtisch Zürich

Kaspar Schmid, Kaiserstuhlstr.20, CH-8154 Oberglatt, Tel/Fax: 0041-1- 8501182, e-mail: lkschuppen@bluewin.ch

Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmmer, Natalissteig 16 , 13629 Berlin , Tel.: 030/ 3815317
Fax: 030/383 08 685
e-mail : droemmer+@nexgo.de

Stammtisch Nordlichter-ELF e.V.

Carsten R. Neumann, Holunderbusch 1, 24113 Kiel, Tel./FAX: 0431/641093
-derzeit wieder ohne e-mail!-

Stammtisch Niedersachsen

Gerhard Höttcher, Peiner Weg 9, 31174 Schellerten, Tel./FAX: 05123/8768, und Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen, Tel./FAX: 05722/ 85811
-ohne e-mail!-

Stammtisch Südwest e.V.

Jürgen Mühlhoff, Saarbrücker Str. 24, 66564 Ottweiler
Tel.:06821/953190, Fax: 06821/501929
e-mail: JMuehlhoff@t-online.de

Stammtisch Achtern Diek

Kontakt über: Ingo Becker, Theodor-Storm-Strasse 12, 28844 Weyhe
Tel.: 0421/803389
e-mail: karingo-b@t-online.de

Stammtisch Hamburg

Horst Reimers, Teichweg 14f, 22869 Schenefeld,
Tel.: 040/8301504
e-mail: Horst.Reimers@t-online.de

Tipps und Hinweise (gewürzt mit ein paar „Shots“ von Helmut Möller anlässlich unserer letzten Hauptversammlung im Dreiländereck)

Mathias Prockl war fleissig:

Auf Anregung einiger Kollegen habe ich eine CD mit Fotos von der JHV 2002 und Rahmenprogramm erstellt. Ihr könnt diese CD bei mir zum Preis von EUR 15,00 zzgl. EUR 2,00 Versandkosten im Inland bzw. EUR 3,00 im Ausland bestellen. Auf der CD ist eine unter MS-Windows selbstlaufende Diaschau mit ca. 480 Bildern. Wer Interesse an der CD hat, der bestelle sie bitte unter Angabe der vollständigen Adresse per Mail oder per Post bei:

Mathias Prockl

Am Sand 13

D-57334 Bad Laasphe

E-Mail: mp@dr-ehrenlokfuehrer.de

und überweise den Betrag auf Konto Nr. 201012 bei der Sparkasse Wittgenstein BLZ 46053480.

Im Preis von EUR 15,00 ist auch eine Spende in Höhe von EUR 5,00 für die Clubkasse, bzw. andere Verwendung, z.B. Weisseritztalbahn enthalten.



Kaspar Schmid weiss zum Bahnfahren in der Schweiz:

Ab 15. Dez. ist die (neue) Deutsche Bahncard für ermässigte Fahrkarten auch in der Schweiz gueltig. Das heisst: von Deutschland aus kann mit der Bahncard eine ermässigte Rückfahrkarte bezogen werden, die bis zum Zielort in der Schweiz Gueltigkeit hat. Weitere Fahrten in der Schweiz müssen voll bezahlt werden oder man hat ev. ein Halbtax-Abo der SBB.



Heini Billeter berichtet von einem anstehenden Grossereignis in der Schweiz, dem **FIRST WORLD STEAM & TOURIST TRAIN CONGRESS**

Sonntag, 5. bis Mittwoch, 8. Oktober 2003 im Grandhotel Giessbach in Brienz .Das Ziel der Konferenz ist ein "Who is Who" der internationalen Dampfeisenbahnszene und Tourismuseisenbahnbranche zusammenzubringen, damit alle Fachleute auf diesem Gebiet gemeinsam die gegenwärtige und zukünftige Wirtschaftslage besprechen und analysieren können.Ein detailliertes Kongressprogramm kann man erhalten, wenn man eine entsprechende e-mail an: steamcongress@yahoo.com sendet. Oder man schaut auf den Webseiten der Organisatoren rein:

FEDECRAIL - Brienz Rothorn Bahn AG - Dampflokomotiv- und Maschinenfabrik DLM AG - Alpen Region Brienz-Meiringen-Hasliberg www.fedecrail.org - www.brienz-rothorn-bahn.ch - www.dlm-ag.ch - www.alpenregion.ch



Neues von der Weisseritztalbahn (von Wolfgang Böhmer)



Die Gleisstopfmaschine verrichtet die letzten Arbeiten

Unser neues Vorstandsmitglied **Wolfgang Böhmer** war so freundlich, ein paar Zeilen zur aktuellen Lage im Weisseritztal zu schreiben:

Über die Situation nach der Hochwasserflut auf der Weißeritztalbahn wurde in den Medien ja ausreichend berichtet. Nachdem zahlreiche Spendengelder eingegangen waren, haben wir beschlossen, ein kleines Teilstück aufzubauen.

Dazu bot sich der etwa 700 Meter lange Abschnitt zwischen Dippoldiswalde und Malter an. Hier war das Gleisbett stark unterspült und teilweise zugeschwemmt. Das Gleis war noch verwendbar und wurde durch viele freiwillige Helfer demontiert. Der Rest war nur durch schwere Technik zu bewältigen. Gerade noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch konnte die Gleisstopfmaschine die letzten Arbeiten erledigen. Damit ist der 6 km lange Streckenteil Dippoldiswalde - Malter - Seifersdorf wieder befahrbar.

Zwischen Weihnachten und Neujahr verkehrten wieder die ersten Züge. Dabei kam 99 4511 von der Preßnitztalbahn mit drei Oberlichtwagen von der Traditionsbahn Radebeul zum Einsatz. Dieser schöne Zug fuhr 3 mal täglich von Dippoldiswalde nach Seifersdorf und zurück. Die Fahrzeuge wurden dafür extra mit dem Tieflader nach Dippoldiswalde gebracht.

Die Fahrten waren ein voller Erfolg. Alle Züge waren voll besetzt, oft reichte die Platzkapazität nicht aus.

Vom 8 bis 23. Februar fanden wieder Fahrten statt, diesmal bei wunderbarem Winterwetter. Hoffen wir, dass es im Frühling mit dem Aufbau weitergeht. Mit freiwilligen Arbeitseinsätzen und Spendengeldern ist in diesen Bereichen allerdings wenig auszurichten.



Gleisfreigabe zur ersten Fahrt



Eröffnungszug in Dippoldiswalde

Anmerkung von JüVo:

Wie ihr aus dem Bericht ersehen könnt, machen „Fronddienste“, wie wir sie von schweizer Bahnen her kennen, derzeit wenig Sinn. Wer materiell etwas spenden möchte, findet die Kontoverbindung unter www.weisseritztalbahn.de



Rede zum 10. Geburtstag des Unternehmens

Vorwort von JüVo: Wir kennen und wir lieben sie, die Harzer Schmalspurbahnen. Grandiose Landschaft, weitverzweigtes Streckennetz, eine in Bezug auf Ehrenlokkführerausbildungen rührige Geschäftsleitung, umfangreicher Dampfbetrieb, das alles hat für viele von uns schon zu unvergesslichen Erlebnissen geführt. 10 Jahre sind seit Entstehen des Unternehmens bereits vergangen, fast 400 ELF ausgebildet.

Erhard Bögel, 1993 einer der Väter der Überleitung des Harzer Netzes von der DR auf die neue HSB hat anlässlich des Jubiläums (01.02.2003) folgende Rede gehalten, die interessant und amüsant Hintergründe beleuchtet und die ich Euch nicht vorenthalten möchte:

Sehr geehrte Damen und Herren, der heutigen Einladung zum 10-jährigen Bestehen der HSB bin ich mit großer Freude gefolgt. Dies umso mehr, als die Arbeit für die Bahnen im Harz zu meinen Lieblingsprojekten gehörte und gehört. Wie das entstand und warum das so ist, möchte ich- auch mit ein paar kleinen Geschichten- kurz skizzieren.

Anfang der 90er Jahre war allen neun Schmalspurbahnen der damaligen DR, die ja eine einmalige Situation darstellen und von denen ich hoffe, dass Sie neben dem Harz auch die meisten anderen kennen, gemeinsam, dass

- sie in den Jahren 1880-1900 gebaut wurden
- sie mit steigender Tendenz defizitär betrieben wurden (z.B. verhielten sich Kosten/ Erlöse bei den Harzbahnen wie 3,5:1 und der Güterverkehr war fast zum Erliegen gekommen)
- ein betriebswirtschaftlich tragfähiges Konzept zum Weiterbetrieb der Bahnen innerhalb der DR nicht gefunden

werden konnte (diese Bahnen erbrachten 1% der Personenbeförderungsmenge, 0,1% der Erlöse und gehörten eindeutig nicht zum Kerngeschäft)

- der Weiterbetrieb besonders aus regionalen, touristischen, kulturhistorischen und technischen Aspekten von Kommunen, Gebietskörperschaften und Ländern gewünscht wurde
- tragfähige Lösungen nur mit deutlichen Erweiterungen des Leistungsangebots über reinen Transport hinaus bei gleichzeitiger Rationalisierung möglich sind
- sozialverträgliche Lösungen für die dort beschäftigten Eisenbahner gefunden werden müssen und
- sich eine dauerhafte Finanzierung als das Hauptproblem darstellt.

Die Linie des Vorstandes der DR bestand deshalb in der konsequenten Abgabe zum schnellstmöglichen Zeitpunkt mit geringsten Vorbedingungen seitens der DR. Die Bestätigung dieser Position durch den Eigentümer Bund war ein erster wichtiger Schritt. Die deutschlandweite Käufersuche war schwierig, aber die Zukunftsdiskussion zu den Bahnen im Harz hatte bereits begonnen.

Es gab

- Bemühungen in der Region, aus denen letztlich die HSB hervorging
- Aktivitäten zahlreicher Eisenbahner und Eisenbahnfreunde aus Deutschland und Europa aber auch
- Inakzeptable Versuche und Anträge zahlreicher selbsternannter Investoren, z.B. nur die Brockenstrecke im ausschließlichen Pendelverkehr übernehmen zu wollen, die massiv abgewehrt werden mussten. Insgesamt war recht schnell klar, dass im Harz die erste NBE in den neuen Bundesländern gegründet werden würde.

Die klaren Prämissen meines Verhandlungsauftrags waren:

- Erhaltung des gesamten Netzes von 130 km

- Erhaltung des Charakters der HSB als lebendes Denkmal, besonders des Dampflokverkehrs
- Ganzjähriger Betrieb nach festem Fahrplan
- Übergabe des größten Teils der Eisenbahner, sozialverträgliche Lösungen für alle Mitarbeiter
- Möglichst langfristige Zukunftsvorsorge, d.h. Sicherung der Finanzierung nach der Abgabe.

Im Mittelpunkt standen zunächst drei Arbeitsschritte :

- Kanalisierung der vielstimmigen Auffassungen zur Zukunft der Bahn, Unterstützung der Formierung eines zukünftigen Vertragspartners und schnelle Aufnahme von Verhandlungen
- Realisierung der gemeinsamen Auffassung von Land, Kreis, Kommunen und DR, ein Zeichen gegen Stilllegungsgerüchte und Miesmacherei zu setzen. Das erfolgte am 15.09.1991 durch die Inbetriebnahme der sanierten Strecke Schierke- Brocken als Gemeinschaftsaufgabe des Landes S-A, Firmen der Gleisbauindustrie und der DR mit einem großen Fest
- Notwendige Schaffung rechtlicher Grundlagen mit der Aufgabe, eine spezielle juristische Lösung für den ersten Privatisierungsfall bei der DR zu schaffen, der gleichzeitig Pilotfall sein konnte.

Und dann haben wir gearbeitet. Die anspruchsvolle und handfeste über zwei Jahre andauernde Arbeit an dem Projekt war deutlich anders als meine Hauptaufgabe zur Entwicklung der gesamten DR unter den neuen Rahmenbedingungen.

Sie ist mit wichtigen inhaltlichen und auch emotionalen Höhepunkten meines über 40-jährigen Eisenbahnerlebens verbunden.

- Da ist vor allem die feste Haltung und Liebe der Eisenbahner und Menschen der Region zu ihrer Schmalspurbahn; dieses besondere Heimatgefühl hat manche Prozesse sehr erleichtert und gab uns wichtige Signale.
- So sind mir die Bilder des Jubels aber auch die Erwartungen der Beteiligten

bei der Eröffnung der Brockenstrecke unvergeßlich.

- Stil und Inhalt der geführten Verhandlungen mit den entscheidenden Partnern waren nicht immer ohne Schwierigkeiten, aber immer konstruktiv, sachlich - freundschaftlich, zielführend und voll gegenseitigen Vertrauens. Das zeigte sich besonders im Ringen zur Lösung divergierender Standpunkte und einem wohl beispielgebenden nur 4-seitigen Vertrag (der Anlagenband ist eine andere Frage). Von allen Initiatoren des Projektes möchte ich stellvertretend Herrn Dr. Ermrich nennen, der als OKD und nun lange Jahre als Landrat immer initiativ, fair, integrativ bei manchen partikularen Interessen und persönlich äußerst angenehm mein entscheidender Partner war.
- Dazu gehört auch eine mehrtägige intensive Inspektion der gesamten 130 km Strecke und aller Bahnhöfe und Anlagen in einem kleinen Triebwagen aus den 30iger Jahren, der zu einem fahrenden Arbeitsraum mit Atmosphäre und Service umfunktioniert war.



Nun zur Lösung eines zunächst etwas peinlichen Problems: Unter den vier, von mir so geliebten Mallet-Loks stand auch eine (für Insider: die 99 5906), die über 30 Jahre die Selketalbahn befuhr, auf der offiziellen Verkaufsliste. Die war von der DR unter Umgehung meiner Zustimmung an eine norddeutsche Museumsbahn verkauft worden, stand aber noch im Harz. Also: eine Lok, ein Verkäufer, zwei Käufer mit rechtsgültigen Verträgen. Es gab ein gewaltiges juristisches und Medienecho, das der Sache zum Teil nicht nutzte und den Fall nicht löste, denn er war juristisch nicht zu lösen. Der Ansatz war nun, in Deutschland und der Schweiz nach einer weiteren Mallet zu suchen, die sich schließlich unter Mithilfe meines Kollegen Prof. Bernstein (des damaligen Präsidenten der RBD Halle) als noch erkennbarer Torso auf einem Kinderspielplatz auf den Rheinwiesen bei Karlsruhe fand. Alle waren bei dem Deal sehr kooperativ und der Vorstand der Museumsbahn kam unter sanftem Druck zu der Auffassung, daß der Neuaufbau einer fast 90-jährigen Lok durch den Verein die größere Leistung gegenüber einem einfachen Kauf darstellt und erhielt die Schwester. Die drei Akteure dieser meines Erachtens eleganten Lösung, die auch in den eigenen Häusern viel auszuhalten hatten, schafften das Problem mit einem freundschaftlichen Dinner endgültig aus der Welt.

Immer wieder erlebe ich die Faszination der Dampflok, manchmal auch in etwas skurriler Weise.

- Ein Regierungsmitglied aus Fernost äußerte den Wunsch auf den Brocken zu fahren und ich hatte ihn und seine Frau zu begleiten. Mit wachsender Freude standen beide auf der vorderen Plattform, die Lok keuchte, qualmte und sprühte. Es gelang mir nicht, beide in den Wagen zu complimentieren, bis der Dame ein Körnchen Kohle ins Auge geriet und es sofort stark tränte. Ich schätzte die Folgen völlig falsch ein, denn der entzückte Kommentar der Dame lautete: Nicht nur, dass es

qualmt und stinkt, jetzt habe ich noch ein Stückchen Kohle im Auge. Im Dankesbrief wurde diese kleine Begebenheit als ein Höhepunkt ihrer vierwöchigen Europareise gewertet.

- Wenn wir schon bei den Dampfloks sind, noch eine zweite Geschichte. Bei der HSB haben auch mehr als 300 ELF ihre Ausbildung erhalten und begeistert kommentiert. Auf einer Reise dieses Clubs geriet meine Frau in folgendes Gespräch: Ist Dein Mann auch so eisenbahnverrückt wie meiner? Er kam neulich mit seinem verschmutzten T-Shirt, das er eine Woche auf der Lok getragen hatte, nach Hause. Statt in die Waschmaschine geriet es unter Folie und wurde eingeschweißt. Wenn ich mal traurig bin wird die Tüte geöffnet, ich rieche meine Lok und es geht mir gut.

Verehrte Anwesende,
seit der Übernahme durch die HSB vor exakt zehn Jahren ist auf dem damals gelegten Fundament eine gewaltige und anerkennenswerte Arbeit geleistet worden, die es gestattet, den Werbespruch „Die Große unter den Kleinen“ auch noch etwas anders zu interpretieren. Als einer der vielen Väter und Mütter, Sponsoren, Förderer und Enthusiasten der HSB bedanke ich mich bei allen, die bis heute halfen, die Grundidee so erfolgreich umzusetzen. Denken Sie daran, was die HSB uns allen gibt und lassen Sie nicht nach, der Marke HSB zu weiterem Aufstieg zu verhelfen.

Ich danke Ihnen.



Ein Hilferuf von Klaus Cronauer

Lazarett - Züge des US Army Transportation Corps - Medical Service

Liebe ELF - Kollegen/-innen,
liebe Eisenbahn - Freunde/-innen,
wer kann mir mit Unterlagen (auch leihweise) oder Quellenangaben über die in den 50er Jahren beschafften und bis in die 70er Jahre auf DB-Gleisen eingesetzten Lazarett - Züge des US Army Transportation Corps - Medical Service zwecks Modellnachbau dienen?

Ich suche hauptsächlich Fotos (auch Innenaufnahmen), aber auch sonstiges über die 26,4m Truppenschlaf- und Lazarettwagen WLB4üm-52, Truppenliegewagen Bc4ümg-55, Personalwagen Bc4ümg-55a, Küchenwagen mit Speiseraum WR4ümg-55, Maschinen - Gepäckwagen MaschP-w4ümg-55 und Speisewagen WR4ümg-56 für das US - Transportation-Corps - Medical Service.

Des weiteren suche ich Angaben zu den Wagenanschriften der einzelnen Fahrzeuge sowie der Wagenreihung der Züge.

Wer hat so etwas evtl. auch schon mal im Modell nachgebaut?

Ich suche außerdem Fotos der Lazarett-Triebwagen VT 08 803 – VT 08 806 (alle Bw. Kaiserslautern, 1956–1973/74).

In der Annahme, dass ich nicht der einzige Modellbahner mit diesen speziellen Interessen bin, hoffe ich, doch noch fündig zu werden.

Ich freue mich über jede Nachricht. Recht herzlichen Dank im Voraus!

Schöne Grüße aus dem Pfälzer Wald
und Allzeit Gut Dampf

Klaus Cronauer
Fritz-Claus-Straße 27
66981 Münchweiler an der Rodalb
06395/259022
0179/6808031

klaus.cronauer@online.de

Anmerkung von JüVo: Achtung, die e-mail Adresse ist so wie dastehend richtig also nicht t-online!!!

Nachfolgend noch zwei Bilder, die Klaus mitgeliefert hat:



Nachruf auf eine geplante Clubreise

Während in den vergangenen Jahren Reisen in und um die Schweiz herum sich einer großen Beliebtheit erfreuten, mussten Hubert Fingerle und ich feststellen, dass sich das Interesse für eine geplante Clubreise 2003 nach Südengland doch arg in Grenzen hielt.

Mehrere Publikationen und Vorabinfos führten lediglich dazu, dass sich ca. 10 Interessenten mit uns auf die Insel begeben wollten. Planerischer Aufwand und finanzielle Mehrkosten durch Umlage von Fixkosten auf eine geringe Zahl von Mitreisenden ließen eine Durchführung nicht mehr vertretbar erscheinen. Wir haben die Reise daher abgesagt.

Hubert Fingerle sei für seine erheblichen Vorarbeiten an dieser Stelle gleichwohl recht herzlich gedankt.

Möge den Organisatoren zukünftiger Clubreisen mehr Erfolg beschieden sein.

Organisierte Liebe zur Dampflokomotive Eisenbahnfreunde konstituierten sich – "Wir sind ein junger Verein mit Geschichte"

(Anmerkung von JüVo): Die Nordlichter werden ihre weiteren Aktivitäten als **eingetragener Verein** durchführen. Die Gründung ist vollzogen, herzlichen Glückwunsch dazu. Die „Kieler Nachrichten“ berichteten am 21.10.2002:

Die Gründungskommission der "Nordlichter-Ehrenlokführer und Eisenbahnfreunde" hat ihre Aufgaben erfüllt, der Verein ist ordnungsgemäß gegründet. Vorsitzender ist Carsten Neumann (5. v. rechts), sein Stellvertreter Horst Kuhlmann (ganz links), Kassenwart Don Wogan (ganz rechts). Das Logo hat Sven Nissen entworfen (4. v. rechts).

Die knapp 30 Männer und drei Frauen, die sich gestern Morgen in einem Besprechungsraum der Ostseehalle versammelt haben, wirken ernsthaft und würdevoll, viele tragen zur Feier des Tages Anzug und Krawatte. Da erscheint es beinahe unpassend, dass auf dem Tisch die ganze Zeit eine Modelleisenbahn im Kreis fährt. Doch diese Bahn versinnbildlicht das Motto des Treffens: "Die Schiene verbindet uns." Aus ganz Norddeutschland sind sie angereist, um einen Verein zu gründen: die "Nordlichter - Ehrenlokführer und Eisenbahnfreunde", kurz N-ELF. Der Verein möchte sich für den Erhalt der Dampflokomotive als technisches Kulturgut stark machen. Im Vordergrund steht dabei die Praxis: Eisenbahn fahren. Aber nicht als Passagier im Waggon, sondern auf dem Führerstand – als Ehrenlokführer.

Die meisten der Vereinsgründer haben in einer zweiwöchigen Ausbildung gelernt, eine Dampflokomotive zu fahren. Die Idee des Ehrenlokführers stammt von der Deutschen Reichsbahn aus der ehemaligen DDR. Heute gibt es noch sieben Schmalspurbahnen, die Privatleute zum Ehrenlokführer ausbilden, dazu gehören zum Beispiel der "Molli" in Kühlungsborn, der "Rasende Roland" auf Rügen oder die Harzer Schmalspurbahnen.

Menschen für diese Ausbildung zu begeistern, ist ein zentrales Anliegen des Vereins. Dabei müssen die Eisenbahnfreunde nicht bei Null anfangen. "Wir sind ein junger Verein mit Geschichte", sagt Carsten Neumann aus Kiel, der gestern zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Einige der 24 Gründungsmitglieder kennen sich nämlich schon seit knapp zehn Jahren, seit im April 1993 der Nordlichter-Stammtisch der Ehrenlokführer entstand. Seit

1998 haben sie auch ihre eigene Zeitschrift, die "Nordlichter - Depesche". "Wir können uns also auf gewachsene Strukturen stützen", sagt Carsten Neumann, "wollen uns aber nicht darauf ausruhen."

So öffnet sich die Truppe der Ehrenlokführer nun auch für andere Eisenbahnfans, die keine solche Ausbildung gemacht haben. Einer von ihnen ist Sven Nissen aus Kiel. "Schon als Junge hat mich mein Vater für Dampfloks begeistert, und ich bin dabei geblieben", erzählt der 35-Jährige, der inzwischen selbst Vater ist. Natürlich hat auch sein vierjähriger Sohn Daniel schon eine Kindereisenbahn und begleitet den Vater oft zu Museumseisenbahnen und Bahnhofsfesten. Diese Familientradition ist Grund genug für Nissen, sich für den neu gegründeten Verein zu engagieren: "Wenn es solche Vereine nicht gäbe, dann würden unsere Kinder doch gar nicht mehr wissen, was eine Dampflokomotive ist."

Die Liebe zur Dampflokomotive weitertragen möchte auch Ernst Neumann aus Kiel. Der 73-Jährige war 35 Jahre lang Lokführer. "Das war eine Schinderei, und die Arbeitszeiten waren eine große Belastung für die Familie." Trotzdem macht es ihn noch heute glücklich, wenn er irgendwo eine Dampflokomotive sieht. "Ich freue mich, dass es diesen Verein gibt, und bringe gern meine Erfahrung ein."

Einstimmig wählten die Mitglieder gestern den Vorstand, zu dem neben dem Vorsitzenden Carsten Neumann als Stellvertreter Horst Kuhlmann aus Husum und als Kassenwart Don Wogan aus Henstedt - Ulzburg gehören. Damit bei der Vereinsgründung nichts schief geht, hat die Gründungskommission einen Notar eingeladen, der aber nichts zu beanstanden findet: "Bald haben Sie Ihre Vereinsnummer, und denken Sie daran: Das ist wie eine Zugnummer, die müssen Sie auswendig wissen!"



Niedersachsen verreist.... zur Kraftwerksbesichtigung und zum Braunkohlessen



Gerhard Höttcher berichtet: Am 23.11 haben wir das Kohlekraftwerk in Mehrum zwischen Hannover und Peine besichtigt. Mit 21 Personen, 12 Mitgliedern und 9 Freunden waren wir eine starke Gruppe. Nach Vortrag und Film über die Stromherstellung begann die Führung durch das Werk. Das Gelände ist einfach riesig. Es wird auch „Kraftwerk der langen Wege“ genannt. Ein paar Daten: Schornstein 250m, Kühlturm 130m und Kesselhaus 104m hoch. Besonders beeindruckt hat uns das Kesselhaus. Mit dem Fahrstuhl sind wir in ein paar Minuten 91m hoch gefahren. Als man uns dann erklärte, dass der Kessel mit bis zu 180 bar und 530° C arbeitet, wurde es uns doch etwas anders. Anschließend gingen wir zur Turbine und zur Schaltwarte. Auf die Frage, warum das Werk keinen Bahnanschluß hat, wurde uns erklärt, daß zwischen Hauptstrecke und Werk ein Naturschutzgebiet liege und deswegen keine Anschlußgleis genehmigt würde. Mehrere Jahre hinweg wurden hingegen Behälter mit Ammoniak über die Landstraße durchs Naturschutzgebiet transportiert; mit Feuerwehr- und Polizeibegleitung! Nach Ende der interessanten Führung und kurzer Rückfahrt begann dann das Braunkohlessen im Gasthaus „Zur Linde“ in Oedelum. Hiervon weiß **Kerstin Brandes** zu erzählen:



Reisen bildet!

Besonders bei uns Eisenbahnern kann man etwas erleben und verkosten...

War ER nun BRAUN oder GRÜN, der deftige Kohl. Brassica oleracea var. Capitata, dieser Vertreter der großen Familie der Kreuzblütler, einjährig, gehört zu den weitverbreitetsten Gemüsepflanzen. Vermutlich aus dem Mittelmeerraum stammend wird er seit der Antike als Kulturpflanze wegen seines guten Geschmacks und seiner medizinischen Heilkräfte angebaut. Ob „Hochstämmiger“ oder „kurzer, schöner Krauser“, die Palme des Nordens findet wegen ihres hohen Vitamin C- und K- Gehalts und ihres hohen Rohfaseranteils als äußerst gesundes Nahrungsmittel ihre treue Liebhaberschaft. Immer wieder, nach dem ersten Nachtfrost, schreiten Hausfrauen und geschäftstüchtige Gastwirte mit dem Küchenmesser zur Ernte. Regional unterschiedlich spricht man im nördlichen Niedersachsen von Grünkohl, in der südlicheren Harz - Heide- Region von Braunkohl. Nördlich von Oedelum, dem Verlauf des Bruchgrabens folgend, verläuft der „Pinkel- und Bregenwurst - Äquator“. Einheimische, die dem Genuss dieser Spezialität mit Kassler, Bregenwurst und Bauch zugeneigt sind, geraten ins Schwärmen, wenn dazu neue Kartoffeln (Celina) als „Nachtisch“ gereicht werden und den Trunk eines „Klaren“ bzw. „Malteser“ zwingend notwendig erscheinen lassen.

Sinn und Zweck des geselligen Beisammenseins im zentralen Punkt der „Mark Bregenwurst“ war es, Rückblick auf ein gelungenes Jahr 2002 zu halten und neue Aktivitäten zu planen. Mit kurzen Worten ließ Gerd Höttcher noch einmal schöne Erinnerungen an die durchgeführten und gut angenommenen Veranstaltungen wach werden. Danach folgten erste Informationen über die geplante (Anmerkung der Redaktion: nun bereits –wie mir unser Präsident Peter Brühwiler erzählt- erfolgreich bei Traumwetter durchgeführte) mittlerweile traditionelle winterliche Harzfahrt – 2003 mit dem Ziel Brocken.

(Anmerkung von JüVo): Von den Teilnehmern, die in Freiburg den Programmpunkt „Führen eines Strassenbahnwagens“ mitmachten, habe ich begeisterte Reaktionen mitbekommen. Ich danke daher Carsten R. Neumann, dass er mir einen Artikel aus der Nordlichter - Depesche zur Verfügung gestellt hat. Wer dabei war und visuell „nachschnelzen“ will oder sich fürs Thema grundsätzlich interessiert, dem sei vermeldet: *Es gibt ein professionelles Video zur „Erfahrung“:*

Freiburger Stadtbahn zum (Nach-)erleben

CRN Der Bericht über das Vorprogramm zur letzten Jahresversammlung des Clubs DR Ehrenlokführer wurde offenbar von einer breiten Leserschicht angenommen. Besonders gefreut hat die **★ND**-Redaktion die Zusendung eines Rezensionsexemplars eines professionell erstellten Videos zu diesem Thema mit dem Gesamturteil: Kaufempfehlung.

Ausführlich geht der Beginn auf den Herstellungsbetrieb und die Überführung eines „Combino“ - Tramfahrzeugs ein. Darin eingebettet erfährt man auch gleich eine Menge über die Technik dieser neuesten Stadtbahnwagen - Generation aus Düsseldorfer Produktion. Teils im Führerstand, teils vom Begleitfahrzeug aus und manchmal auch aus der Sicht des Fußgängers von markanten Punkten der Stadt Freiburg sind viele gelungene Einstellungen zum Thema der Stadtbahn im Video festgehalten.

Man erkennt schnell die eine oder andere Stelle des Stadtbildes wieder und läuft dabei Gefahr, bei intensiver Betrachtung der Bilder die Szene noch einmal wiederholen zu müssen, weil man gerade deshalb einen interessanten Kommentar überhört hat: Was nach dem informativen Besuch bei der VAG bis heute an Kenntnissen verloren ging, ist nun plötzlich wieder zugegen: Streckenlänge, Fahrzeugbestand und -durchschnittsalter- alle wichtigen Fakten sind sauber verarbeitet und verständlich aufbereitet wiedergegeben.

Selbstverständlich gehe ich voreingenommen an die Betrachtung des Videos heran, hatte ich doch die seltene Gelegenheit, persönlich einen Stadtbahnwagen durch Freiburg fahren zu dürfen. Gerade deshalb sind die Details wichtig und werden genauestens beobachtet. Dabei stört es denn auch wenig, dass gelegentlich im Stadtbild die Kamera auffällig ohne Stativ eingesetzt wurde – meist in Verbindung mit Wasserspeiern – und sich von daher manchmal ein amateurhafter Eindruck einschleicht. Entschädigt wird man auf jeden Fall durch Perspektiven von der vorderen bzw. hinteren „Pufferbohle“ – mit jeweiligem Blick in Fahrtrichtung.

Neid kommt auf beim Anblick der Bilder von der Seilbahn zum Schauinsland – so schön sieht das also bei Sonnenwetter aus! Die Seilbahn gehört mit ins Programm, weil sie eben auch von der VAG – wie die Stadtbahn – betrieben wird. Außerdem lockert der Abstecher auf den „Hausberg“ der Freiburger die rund 52 Minuten laufende Produktion angenehm auf, ohne vom eigentlichen Thema zu weit abzuschweifen.

Dem uns verborgen gebliebenen historischen Stadtbahnzug ist der zweite Teil des Videos gewidmet. Dieser verkehrt im Sommer Sonntags zwischen der Stadthalle und der Paduaallee im Dienst der Linie 3. Alte Postkartenansichten mit Freiburger Straßenbahnszenen und Erläuterungen zu den wieder erworbenen Altfahrzeugen (aus Sehnde bei Hannover) vermitteln einen Eindruck der vergangenen Epochen. Dann geht der Blick noch einmal in die farbenfrohe Gegenwart der meterspurigen Stadtbahn im Breisgau.

Selbst der Arbeitswagen wird gezeigt und auch die nächtliche Innenstadt - Atmosphäre mit ihrem regen Bahnbetrieb, die mich persönlich in besonderem Maße fasziniert hat, ist zu sehen – nur der von mir am 31. Oktober 2002 gefahrene Wagen mit der Nummer 250 nicht.

Da fragt sich der geneigte Zuschauer ungläubig, warum uns Besuchern dieses uneingeschränkt empfehlenswerte Video nicht in Freiburg selbst zu irgendeiner Gelegenheit angeboten worden ist. Zumindest beim Besuch der VAG hätte ich einen Hinweis auf dessen Existenz erwartet, zumal es aus dem Jahr 2000 stammt und von daher (noch) wirklich aktuell ist. Vertrieben wird die Videocassette mit der Bestellnr. 452 durch die Firma TTI, Postfach 11 65, D-79639 Grenzach - Wyhlen. Leider fehlte eine Information über den Verkaufspreis, (möglicherweise 18,- Euro), aber diesen wird man als ernster Interessent sicherlich unter der Telefon- und Faxnr. (0 76 24) 63 27 oder unter www.tti-filme.de erfahren können.

Die Aus-und Weiterbildungsseite

Einer Idee von Carsten Neumann folgend nachfolgend alle Kommunikationsdaten vertrauter Aus- und Weiterbildungsträger. So könnt Ihr Euch, falls gewünscht, direkt informieren.

Noch ein paar Informationen, die mir per FAX bzw. e-mail zukamen:

Frau Preis vom Trainingszentrum Güstrow wies darauf hin, daß für die Seminare im Frühjahr durchaus noch freie Plätze vorhanden sind. Da diese Termine im März sind bzw. waren, muß ich mich entschuldigen, daß dieses verspätete NFS nicht mehr für weitere Interessenten sorgen kann. Aber vielleicht überlegt sich der eine oder andere von Euch eine Teilnahme an den Herbstterminen.

Die **Zürcher Museumsbahn** führt dieses Jahr einen Grundkurs vom 15.-20.09. durch. Der erste **Straßenbahn-Kurs bei den Geraer Straßenbahn GmbH** ist ausgebucht. Weitere vorgesehene Kurstermine sind: 05.05.-16.05 und 19.05.-30.05.2003.

Hier nun das gesamte Datenpaket zu Aus- und Weiterbildungsträgern:

Mecklenburgische Bäderbahn „Molli“ GmbH & Co. KG

Am Bahnhof, (D-) 18209 Bad Doberan

Tel.: 0049-(0)38203-415-0

FAX: 0049-(0)38203-415-12

e-mail: molli-bahn@t-online.de

Internet: www.molli-bahn.de

Rügensch Kleinbahn GmbH & Co. KG

Binzer Straße 12, (D-) 18581 Putbus

Tel.: 0049-(0)38301-801-12

FAX: 0049-(0)38301-801-15

e-mail: info@rasender-roland.de

Internet: www.rasender-roland.de

Harzer Schmalspurbahnen GmbH

z.Hd. Herrn Prochnau, Friedrichstraße 151 (D-)38842 Wernigerode

Tel.: 0049-(0)3943-5581-51

FAX: 0049-(0)3943-5581-48

e-mail: hprochnau@hsb-wr.de

Internet: www.hsb-wr.de

BVO Bahn GmbH,

Unternehmensbereich Fichtelbergbahn,
Bahnhofstraße 7,

(D-) 09484 Kurort Oberwiesenthal

Tel.: 0049-(0)37348-151-0

FAX: 0049-(0)37348-151-29

e-mail: fichtelbergbahn@bvo.de

Internet: www.bvo.de

Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft (SOEG)

Bahnhofstraße 41, (D-) 02763 Zittau

Tel.: 0049-(0)3583-709318

FAX: 0049-(0)3583-544458

e-mail: kundenbuero@soeg-zittau.de

Internet: www.soeg-zittau.de

Deutsche Bahn AG, Geschäftsbereich Nahverkehr, Regionalbereich Sachsen

z. Hd. Herrn Kaiser

Hansastraße 4, (D-) 01097 Dresden

Tel.: 0049-(0)351-4618634

FAX: 0049-(0)351-4618606

Eisenbahnverein „Hei Na Ganzlin“ e.V.

Am Bahnhof 4, (D-) 17207 Röbel

Tel.: 0049-(0)39931-52550

FAX: 0049-(0)39931-52556

e-mail: hei.na.ganzlin@gmx.de

Internet: www.hng-rm.de

Deutsche Bahn AG,

Dienstleistungszentrum Bildung, Trainingszentrum Güstrow

Waldweg 26, (D-) 18273 Güstrow

Tel.: 0049-(0)3843-615-443

FAX: 0049-(0)3843-615-439

Internet: www.db-bildung.de

Zürcher Museumsbahn

z.Hd. Hans Kaufmann

Friedhofstraße 84, (CH-) 8048 Zürich

Tel.: 0041-(0)1-432 5811

e-mail: hakaufmann@freesurf.ch

Internet: www.museumsbahn.ch

EUFLOR Humuswerk GmbH

z. Hd. Udo Elsner

Hauptstraße 20a, (D-) 83064 Raubling

Tel.: 0049-(0)8035-8703-12

FAX: 0049-(0)8035-8703-29

Geraer Straßenbahn GmbH

Kommunikation über:

Jürgen Drömmmer, Natalissteig 16 , (D-) 13629 Berlin

Tel. 0049-(0)30- 381 5317

Fax 0049-(0)30-383 08685

E-mail : droemmer+@nexgo.de

Hommage an Heini Billeter



Nun ist es soweit: Heini Billeter hat sich als Sekretär aus dem laufenden Tagesgeschäft zurückgezogen. Unzählige sind die Anlässe, die er in seiner zehnjährigen Tätigkeit souverän und mit ungeheuerem Engagement organisiert hat, seien es Jahreshauptversammlungen, Clubreisen oder Vorstandssitzungen. Ohne ihn wäre die Lebendigkeit, die unseren Club stets ausgezeichnet hat, in Ansätzen erstickt.

Neben vielen fröhlichen unvergesslichen Stunden gab es natürlich auch jene Anflüge von „Vereinsmeierei“, die gegen ihn gerichtet waren und die ihn auch das eine oder anderemal sehr betrübten. Aber das nahm glücklicherweise auf seine Schaffenskraft nicht zu starken Einfluss.

Es verstand sich von selbst, dass die 10 Jahre geleisteter „Verwaltungs-Fronarbeit“ geradezu nach einer Ehrung riefen:

Unserer Jubiläumshauptversammlung in Mulhouse hat daher die Kür von Heini Billeter zum „Ehrenssekretär“ erlebt. Zahlreiche Mitstreiter, Freunde und Kollegen haben anlässlich dieser Ernennung mit Ehrengaben und Glückwünschen Heinis Leistungen um den Club honoriert. Auch ich möchte mich nochmals recht herzlich gerade für die überleitende Mitarbeit 2001/2002 und die tolle Organisation der Jubiläumsversammlung im Dreiländereck bedanken. Lassen wir nun Heini selbst eine kleine Rückschau halten:

Alt-Sekretärs kleine Rückschau

Die 10 Jahre Führung des Club-Sekretariats waren für mich eine sehr interessante und grossmehrheitlich sehr erfreuliche Zeit. Ich konnte zusammen mit den Freunden im Clubvorstand einiges an Berufs- und Lebenserfahrung, natürlich auch ziemlich Zeit für den Club im allgemeinen, seinen Aufbau und für die Gestaltung einer schweizerisch-europäischen Clubkultur im besonderen einbringen. Gewiss gab es auch Probleme, insbesondere die drei schlimmen Anfälle von Vereinsmeierei, die es durchzustehen galt, machten mir zu schaffen. Die Überwindung gelang dank der Unterstützung durch einen stets absolut souveränen und solidarischen Vorstand und der ganz grossen Mehrheit der Mitglieder.

Was mir bleibt, ist ein stattlicher Schatz an vielen schönen Erinnerungen und eine grosse Zahl von Clubmitgliedern, die im Laufe der Zeit von Kollegen zu geschätzten Freunden geworden sind. Zum Stichwort Freundschaft: vor 10 Jahren in Kühlungsborn waren wir uns Alle vollständig fremd. Heute hat vermutlich jeder von uns mindestens einen, wenn nicht mehrere Kollegen oder eben gar Freunde. Dies sicherlich auch dank dem Stil und der Art des Clubs, die es bewusst und kontinuierlich als eigentlicher Sonderfall auch in Zukunft zu erhalten und zu pflegen gilt.

Ich darf mich, so die Gesundheit es erlaubt, hoffentlich noch viele Male auf fröhliche, angeregte und interessante Wiedersehen freuen. Ich danke Allen, die mich toleriert und auch unterstützt haben und bitte, das gleiche Wohlwollen und die positive Stützung auch dem neuen Sekretär Jürgen Vorndran zukommen zu lassen.

In alter Verbundenheit

**Euer Heini Billeter, nun Alt-Sekretär
Zürich, 5. November 2002**